



# CLEAN MOBILITY – HERAUSFORDERUNGEN FÜR BALLUNGSZENTREN

LEODOLTER | 16.11.2018

## HERAUSFORDERUNGEN FÜR BALLUNGSZENTREN

- ungefähr 70 % der EU-Bevölkerung leben in Städten und 80 % des BIP der Union wird in Städten erwirtschaftet
- Um eine hohe Lebensqualität in den Städten bieten zu können, bedarf es einerseits ökologisch verträglicher Mobilitätsformen, sauberer Luft und geringen Verkehrslärms und andererseits optimal ausgebauter Verkehrsinfrastruktur und qualitativ hochwertiger Arbeitsplätze im Verkehrssektor.
- Welche Chancen bietet die Digitalisierung und Robotisierung des Verkehrssektors? Was bedeutet das für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer? Wie gehen große Städte mit diesen Herausforderungen um? Wie können das Stadtklima verbessert und die Umweltverschmutzung verringert werden? Wie können intelligente Städte den technologischen Wandel im Interesse ihrer Bürgerinnen und Bürger nutzen? Diese und weitere Fragen werden in dieser Sitzung behandelt.

# CLEAN MOBILITY – NUR EIN PUZZLESTEIN FÜR EINE NACHHALTIGE STADT

CLEAN MOBILITY IST TEIL DER STÄDTEAGENDA (URBAN AGENDA) DER EU



Das Ziel sind

- gut verwaltete,
- sozial integrative und
- sichere,
- widerstandsfähige,
- ressourceneffiziente und
- umweltverträgliche sowie
- wirtschaftlich wohlhabende Städte.



## DIE STÄDTEAGENDA DER EU – PAKT VON AMSTERDAM (2016)

- **Pakt von Amsterdam:** begründet die Städteagenda für die EU – ein historischer Schritt auf dem Weg zu einer engeren Einbeziehung der Städte in die Entwicklung von politischen Strategien.
- Möglichkeit für die Städte, konkrete Maßnahmen
  - für eine bessere Rechtsetzung,
  - eine bessere Finanzierung und
  - eine bessere Kenntnis der EU- und der nationalen Politik zu entwickeln.
- Kernstück der New Urban Agenda sind gegenwärtig **12 strategische Themenpartnerschaften:**
- Flüchtlingsintegration, Wohnen, Luftqualität, **Mobilität**, Armut, Kreislaufwirtschaft, Klimawandelanpassung, Energietransition, Digitale Transition, öffentliche Ausschreibung, Jobs in der lokalen Ökonomie und nachhaltige Landnutzung.

# URBAN MOBILITY – ALS TEIL DER STÄDTEAGENDA

## ZUSAMMENHÄNGE UND SCHWERPUNKTE DER STÄDTEAGENDA



## WAS BEDEUTEN DIE KLIMAZIELE – CLEAN MOBILITY – FÜR DIE STÄDTE?

- **Enormer Finanzbedarf** für den Ausbau des **öffentlichen Verkehrs**
- Hoher **politischer Handlungsdruck** – mit riesigen **Akzeptanzproblemen** im Bereich des städtischen **Güterverkehrs**, der **Pendler/innen-Ströme**
- **Massiver Zeitdruck** – Auswahl der Technologien (Form der E-Mobilität, Wasserstoff, andere Alternativen?) beeinflusst Kosten
- **Handlungsdruck und Akzeptanzprobleme** beim **Flächenverbrauch** (Stichwort Parkraumbewirtschaft, mehr Platz für Fußgänger/innen und Radfahrer/innen...)
- Große **Investitionserfordernisse** im Bereich der Elektro-Mobilität und beim Ersatz von „clean vehicles“ für den ÖV und alle städtischen Unternehmen – Infrastruktur und Fahrzeuge
- **Neue Radwege und Fahrradinfrastruktur**
- Große Herausforderung: bessere **Abstimmung in Ballungsräumen** (über Stadt- und tw über Staatsgrenzen hinaus)! – „**stadt-regionaler Verkehr**“

# KOSTEN DER DEKARBONISIERUNG DES ÖV FÜR STÄDTE UND REGIONEN

## Österreich:

Abschätzung KCW für  
Landeshauptstädte und  
Stadtregionen (zusätzliche  
Investitionen in Infrastruktur und  
Fahrzeuge, Transformationskosten,  
laufender Betrieb) Österreich (bis  
2050):

16 Mrd  
Euro

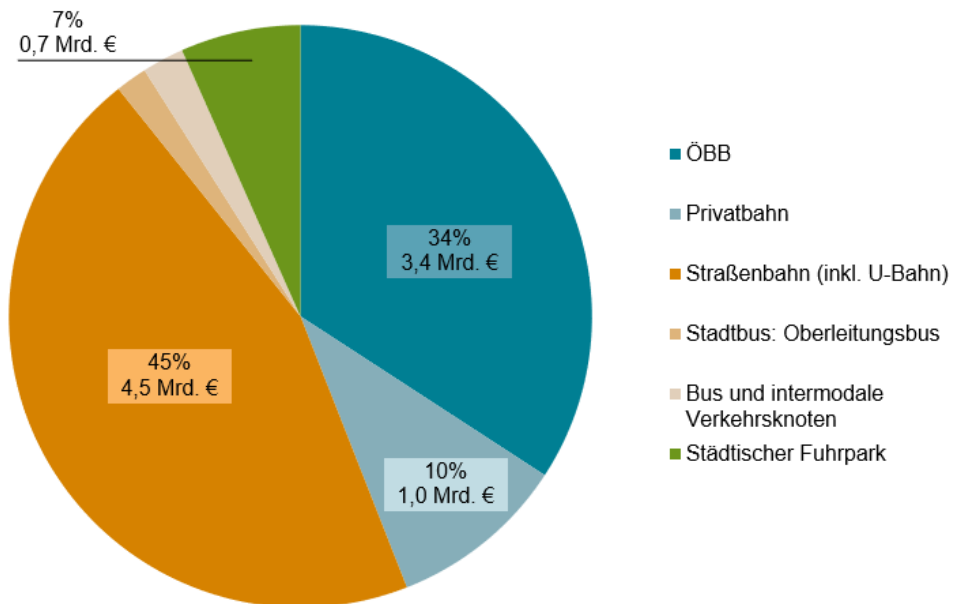
Infrastruktur  
-ausbau

Angebotsausweitung

Dekarbonisierung des  
ÖV

# INVESTITIONSBEDARF DER BALLUNGSRÄUME IN Ö IST ENORM

NUR EIN KLEINER TEIL DER NÖTIGEN INVESTITIONEN IM BEREICH DER INFRASTRUKTUR



- Bedarfserhebung zu **Infrastrukturinvestitionen** im stadtreionalen ÖPNRV (Studie KDZ, 2018, im Auftrag von Bund, Ländern und Städtebund)
- Der **Schwerpunkt** der genannten Bedarfe konzentriert sich auf die Jahre **2018 bis 2025**
- Insgesamt rund **10 Mrd Euro#**
- **Massiver Zeitdruck**





## Vorrang für den öffentlichen Verkehr

- **Öffentliches Verkehrsangebot** – umweltfreundlich, leistbar für alle, zu **fairen Arbeitsbedingungen und Löhnen**
- Öffentlicher Verkehr in **öffentlichem Eigentum als Teil der Daseinsvorsorge** → „never change a winning team“!
- Vorrang von Direktvergabe und Inhouse-Vergabe bei Verkehrsdiensten, verpflichtende Anwendung von Sozialkriterien → **Bekämpfung von Sozialdumping**
- **Güterverkehr**: auf Europas Straßen herrscht „Sklaverei“ → **gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort** durchsetzen → wesentliches Element für **faire Chancen für die Bahn und andere ökologischer Alternativen** (neben Integration der externen Kosten!)

## Dekarbonisierung sozial gestalten

- Dekarbonisierung - sozial verträglich gestalten → **negative Verteilungs- und Beschäftigungswirkungen bei ALLEN Maßnahmen vermeiden** (Steuer, Ordnungsrecht...)
- Es geht um „**just transition**“: sozialverträglich, gerecht, partizipativ → Maßnahmen im Aus- und Weiterbildungsbereich, im Bereich der Arbeitsmarktpolitik und im Steuerbereich müssen negativen Verteilungs- und Arbeitsplatzeffekten **AKTIV** und **FRÜHZEITIG** entgegenwirken
- Arbeitsplatzauswirkungen: **Chancen nutzen** (va im öffentlichen Verkehr) – mehr Beschäftigung möglich → ÖV ist eine „**persönliche Dienstleistung**“ – die Fahrgäste wollen und brauchen Ansprechpartner

## Digitalisierung sozial gestalten

- Digitalisierung ist kein Selbstzweck - zum Nutzen der Menschen, zur Erleichterung der Arbeit, zur Verringerung der Umweltbelastung
- nicht zur Überwachung und Zerstörung von Arbeitsplätzen und zur Aushöhlung des Sozialstaates/Steuersystems (getrieben von den global players)
- Besonderer Fokus auf Verkehrssektor notwendig: Digitalisierung bei Zustelldiensten, Taxidiensten, Onlinehandel, Sharing-Systeme → faire Rahmenbedingungen, die faire Entlohnung und Arbeitsbedingungen sicherstellen – und Konsument/innenrechte sicherstellen!

Zusammenhänge  
beachten: Wohnen,  
Verkehr, Arbeitsplätze,  
Armutsbekämpfung,  
Inklusion

Partizipation und  
Mitgestaltung

- **Gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen** gefährden die Zielerreichung → daher **Zusammenhänge** sind vital!
- Zunahme an **Rechtspopulismus und Ausgrenzung** bestimmter Bevölkerungsgruppen (Migrant/innen, Flüchtlinge, Minderheiten)
- **Zunehmende Ungleichheit**: zwischen verschiedenen Beschäftigungsgruppen (prekäre Arbeit, Kernbelegschaften, Outsourcing...) und zwischen Einkommen und Vermögen
- **Budgetknappheit** der Staaten und Städte (schwindende Steuerbasis, keine Bevorzugung von öffentlichen Investitionen/golden rule) → **Sozialabbau**, Zerstörung des sozialen Ausgleichs
- **Schwächung der Gewerkschaften** (Problem der Organisierung bei „digital jobs“ und durch Strukturwandel; erhöhter Druck auf)





**GERECHTIGKEIT MUSS SEIN**

